

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei Wiltz, Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergsstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schiffleitung: Buddenbergsstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 210.

Dienstag, den 8. September 1925.

97. Jahrgang.

Das Programm für die Reise des Reichspräsidenten.

Starke Erfolge Abd el Krim in Marokko. — Neue schwere Niederlage der Franzosen in Syrien? — Griechische Bajonette gegen friedliche deutsche Demonstranten.

Eine neue Ohrfeige.

Ein deutscher Kranz am Grabe des „Unbekannten Soldaten“.

Paris, 7. Sept.

Wie der „Matin“ berichtet, hat gestern eine deutsche Abordnung unbemerkt einen Kranz auf dem Grabe des Unbekannten Soldaten niedergelegt. Der Kranz war mit zwei Bändern in den Farben schwarz-rot-gold geschmückt und trug in französischer Sprache die Aufschrift: „Dem Unbekannten Soldaten — die Friedenssoldaten.“ — Auf dem anderen Band stand in deutscher Sprache: „Deutsche Liga für Menschenrechte.“ Auf Befehl des Polizeipräsidenten hat am Abend der zuständige Polizeikommissar, um Kundgebungen zu verhindern, die Bänder abnehmen lassen.

Dazu wird weiter bekannt: Am Nachmittag begab sich eine Abordnung der ehemaligen Frontkämpfer zu dem zuständigen Polizeikommissar und erhob energisch Protest gegen das Vorhandensein eines deutschen Kranzes. Auf der Polizei wurde der Abordnung versichert, daß diese Kranzniederlegung ohne Kenntnis der Polizei geschehen sei. Es sei bereits Bericht erstattet und vom Polizeipräsidenten befohlen worden, daß der Kranz verschwinden werde. Bei Beginn der Nacht entfernte dann die Polizei die Bänder. Heute nachmittag wird auch der Kranz verschwunden sein.

Unsere deutschen Pazifisten werden nicht klug. Erst mußte Herr Doebbe eine schallende Ohrfeige auf die eine Wange einstecken. Und nun können es die Herren nicht erwarten, auch die andere Wange zum Schläge hinzuhalten. Dieser Schlag ist denn auch prompt erfolgt. Man wird unseren Unentwegenen diesen Schlag an sich von Herzen gönnen, wenn nur nicht die Wange so leicht auf das deutsche Volk als Ganzes übertragen werden könnte. Aber die Herren Franzosen mögen sich besinnen: das deutsche Volk hat mit diesen Deutschen nichts zu tun. Die westlichen Kreise, bis in die Reihen der Linken hinein, schämen sich von Herzen dieser Volksgegnen.

Herabsetzung der Zinsätze.

Die Preisentfaltung der Reichsregierung.

Berlin, 7. Sept.

Zur Durchführung der geplanten Preisentfaltung hat die Reichsregierung beschlossen, die Bewirtschaftung der öffentlichen Gelder des Reichs so durchzuführen, daß nicht nur keine Gefahr einer Steigerung der privaten Geldsätze entsteht, vielmehr ein Anreiz für ihre Senkung gegeben wird. Es ist daher unter Mitwirkung der Reichsbank zwischen denjenigen Stellen, die als Abgeber für öffentliche Gelder in Betracht kommen, also zwischen dem Reichsfinanzministerium, der Post und der Reichsbahnverwaltung und der Reichsversicherungsanstalt eine Übereinkunft getroffen worden, daß bei der Ausleihung an diejenigen Banken, die mit der Weitergabe der öffentlichen Gelder betraut sind, der Zinssatz zunächst 7 1/2 Prozent nicht übersteigen darf. Der Zinssatz für langfristige Postgelder ist auf 8 Prozent herabgesetzt worden. Die mit der Weitergabe der öffentlichen Gelder betrauten Banken haben sich verpflichtet, die Zinsermäßigung ihrem Kundenkreis in vollem Umfang auszuwirken zu lassen und darüber hinaus ihre Zinssätze auf das geringstmögliche Maß zu beschränken. Hierüber sind bestimmte Vereinbarungen getroffen worden.

Wahlen zu den Kreistagen.

Beschlüsse des Gemeindeausschusses.

Berlin, 7. Sept.

Der Gemeindeausschuß des preussischen Landtages nahm bei seinem heutigen ersten Zusammentreten nach den Ferien zunächst Stellung zu der durch die Anordnung der Reichstagswahlen für die Provinzialparlamente und Kreistage auf den 25. Oktober gestellten Lage. Von der Mehrheit der Reichsparteien wurde eine Bestimmung angenommen, wonach auch in den Provinzen und Kreisen, in denen die Vertretungen noch keine vier Jahre im Amt sind, neu gewählt werden muß. Als Wahltag wurde der 2. November bestimmt, da es fraglich sei, ob die Vorbereitungen nach dem neuen Wahlrecht bis zum 15. November getroffen werden können. Schließlich wurde das Gesetz mit den Stimmen der Regierungsparteien angenommen.

Der Besuch des Reichspräsidenten in Westfalen.

Das Programm für den Bochumer Hindenburgtag. — Eine Rede des Reichskanzlers Luther.

Berlin, 7. Sept.

Wie von ausländischer Seite verlautet, ist für die Reise des Reichspräsidenten nach Westfalen und Rheinland unverzüglich folgendes Programm festgesetzt:

Am 17. 9., vormittags Abreise von Berlin, 3 Uhr nachmittags Ankunft in Bochum und Vorstellung der Beamten, 5 Uhr im Schützenhof Kundgebung mit Ansprachen des Oberpräsidenten von Westfalen, des Oberbürgermeisters von Bochum und des Reichskanzlers. Am Abend Fahrt nach Essen, wo ein parlamentarisch-politischer Abend mit einer Ansprache des Reichskanzlers

vorgesehen ist. Am 18. 9. Kundgebung in der Stadthalle in Essen; Ansprache des Oberpräsidenten der Rheinprovinz und des preussischen Innenministers usw. 4 Uhr nachmittags Fahrt nach Duisburg, kurzer Aufenthalt bei Jarres. Weiterfahrt nach Düsseldorf, Abendessen im kleinen Kreise beim Landeshauptmann Horion. — Am 19. 9. Vorstellung der Beamten in Düsseldorf, die sich im Ruhetempel auszeichnen und unter französischen Schikanen litten. Volksveranstaltungen mit Sportvorführungen und Chorgefängen. Am Nachmittag Rückreise nach Berlin.

Eröffnung der Völkerverversammlung.

Die Eröffnungssprache Painlevés. — Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. — Die Passfrage.

Genf, 7. Sept.

Die vierte Völkerverversammlung wurde heute vormittags 11 Uhr von dem französischen Ministerpräsidenten Painlevé in seiner Eigenschaft als derzeitiger Vorsitzender des Völkerverbundes mit einer feierlichen Begrüßungsansprache eröffnet.

Der Reformationsaal, in dem jährlich die Völkerverbundsversammlung zusammentritt, war auf allen Tribünen überfüllt. Die außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft folgte den Ausführungen Painlevés mit großer Spannung und lebhaften Beifall. Der am Schluß in eine gewaltige Ovation für Frankreich auslief.

Die mit feierlicher Diktion vorgetragene Ansprache gab dem französischen Ministerpräsidenten zuerst Anlaß, den Delegierten der Völkerverbundsversammlung seine Wünsche zu äußern und für die Ehre zu danken, die Frankreich mit der heutigen Eröffnung der Völkerverbundsversammlung zuzufallen. Er wendete sich dann gegen den Pessimismus in der Welt, dessen blindes Mißtrauen noch schlimmer sei, als blindes Vertrauen, wobei er an das Wort des Schweizer Bundespräsidenten Motta erinnerte, daß nämlich die Schicksale eines Volkes für die Welt darstellten. Die Völkerverbände, so führte Painlevé aus, betrachten ihre Aufgabe als außerordentliche Weisheit und verheißt darüber die Ueberbrückung der bereits durchlaufenen Weg und über den Weg, der noch zurückzulegen ist. — Zur Frage des

Eintritts Deutschlands in den Völkerbund

erklärte Painlevé, es sei wichtig, daß der Völkerbund vollkommen die Rolle eines im Frieden arbeitenden Organismus spielen kann. Am 12. 12. 1924 richtete Deutschland an den Völkerbund einen Brief, der die Bedingungen der Aufnahme in den Völkerbund betraf. Deutschland gab darin der Vorhersage gegenüber Artikel 16 des Völkerbundespaktes, der eventuellen Verpflichtung zur Bewilligung des Durchmarsches der Truppen und anderer dem Völkerbund angeschlossener Staaten Ausdruck. Am 15. 5. erklärte der Völkerbundsrat Deutschland in seiner Antwort einstimmig an die formellen Bestimmungen zum Beitritt eines Staates in den Völkerbund, die in Artikel 1 des Völkerbundespaktes niedergelegt sind. Der Völkerbundsrat versuchte, die Bedingungen der deutschen Regierung zu prüfen und sprach Deutschland gegenüber den aufrichtigen Wunsch aus, es an den Arbeiten des Völkerbundes teilzunehmen und damit für die friedliche Organisation eine Rolle übernehmen zu sehen, die seiner Stellung in der Welt entspricht.

Die Völkerverbundsversammlung schließt sich schließlich einstimmig diesem Wunsche des Völkerbundes an.

Die ungeheuren Hoffnungen, die die Welt auf den Völkerbund setzt, können nur schrittweise verwirklicht werden. Nach einem Hinweis auf die Bedeutung der diesmaligen Zusammenkunft der Völkerverbundsdelegationen erklärte Painlevé, wenn ein unparteiischer Richter damit beauftragt würde, den Wert des Völkerbundes zu beurteilen, so würde er überflüssig sein von der Entwicklung des Völkerbundes, der dazu berufen sei, eine neue Denkweise in der Welt und eine neue Moral unter den Völkern zu schaffen. Painlevé gab einen Überblick über die Tätigkeit des Völkerbundes, wobei er die Arbeiten des internationalen Gerichtshofes besonders betonte. Zum Beweis für die Leistungsfähigkeit des Völkerbundes brauche man nur an die vielfachen Schwierigkeiten Polens und des Freistaats Danzigs erinnern, die einer allseitigen Lösung entgegengeführt wurden. Aber alle diese Fragen treten gegenüber dem Hauptproblem, dem

Problem der Sicherheit

vollständig in den Hintergrund. Das Verlangen nach

einem Frieden, der auf Gerechtigkeit begründet ist, habe der Völkerbundspakt, insbesondere dessen wesentlichen Teil, aufzuheben, der in Artikel 14, 15 und 16 niedergelegt sei. — Um aber diese Artikel den verschiedenen Möglichkeiten anzupassen und um ihnen ganze Wirksamkeit zu verleihen, seien ergänzende Konventionen unerlässlich. Painlevé erinnerte an die große Rede Herriots auf der letzten Völkerverbundsversammlung, die zu drei fundamentalen Begriffen führte, von denen jeder für sich wie auch ihre Ordnung selbst obligatorisch seien, nämlich Schiedsverfahren, Sicherheit und Abrüstung. Niemand habe die Arbeiten der letzten Völkerverbundsversammlung verneint, durch die die Völkerverbunde werden sollen, damit die Gewalt sich nicht mehr freimachen könne. Unverzüglich seien auch die wertvollen Aufstellungen der Völkerverbundsmitglieder außer Acht gelassen und die wirtschaftlichen und militärischen Sanctionen gegen Verletzungen gegenüber dem Pakt. Wenn auch die Abrüstungskonferenz verlagert werden mußte, so seien heute zwischen den interessierten Staaten Verhandlungen im Gange, um zu Vereinbarungen zu gelangen, die mit dem Völkerbundspakt in Einklang stehen.

Der geplante Rheinpakt

werde nur die Staaten umfassen, unter denen Schwierigkeiten entstehen könnten. Die in Aussicht genommenen Sonderabkommen ständen in keiner Weise zu den allgemeinen Regeln des Genfer Protokolls in Widerspruch. Schließlich der Schiedsvertrag erklärte Painlevé, daß die Schiedsverträge, wie sie vom Völkerbund vorgegeben sind, alle Streitfragen umfassen müssen. Ihre Ausführung hänge nicht allein von dem guten Glauben und den Abmachungen der Unterzeichner, sondern von der Garantie ab, die der Völkerbund selbst bietet. Das Sicherheitsproblem stehe also heute unter anderen Bedingungen da als im vergangenen Jahr. Dagegen würden die allgemeinen Verpflichtungen der Völkerverbundsmitglieder die gleichen bleiben.

Die Krise im Zentrum.

Marx gegen einseitige Einströmung.

Offenburg, 7. Sept.

Der Parteitag der badischen Zentrumspartei nahm gestern seinen Anfang. Die beiden ehemaligen Reichskanzler Marx und Dr. Brüchler wurden bei ihrem Erscheinen mit großem Jubel begrüßt. Zum Präsidenten der Versammlung wurde Reichsanwalt Ropp aus Freiburg im Breisgau gewählt.

Außerhalb der Tagesordnung gab Reichskanzler A. D. Dr. Brüchler eine Erklärung über seinen Austritt aus der Reichstagsfraktion ab. Er habe niemals den Gedanken gehabt, eine neue Partei zu gründen. Der Sinn seines Schrittes sei gewesen, den christlichen Geist im Zentrum zu stärken. Ein deutscher politischer Charakter der Partei sei notwendig. Ihm liege die Sorge um die politische Richtung höher als die um die eigene Partei. Wenn er wieder gefunden worden sei, werde er handeln.

Nach Beendigung des Reichstagsabgeordneten Bräunung und des Landtagsabgeordneten Rupp aus Freiburg über Steuerfragen äußerte sich Reichskanzler A. D. Marx zunächst über die Außenpolitik. Das Zentrum müsse mit Rechts und Links Politik treiben. Einen Mann wie Dr. Brüchler müsse man im Zentrum halten. Man müsse sich wieder zusammenfinden. Prälat Dr. Schöfer erklärte, auf die badischen Landtagswahlen habe der Schritt Dr. Brüchlers keinen Einfluß.

Inflationsgewäch.

Die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung.

Am Anfang dieses Monats war das erste Jahr seit dem Inkrafttreten des im Londoner Abkommen von Deutschland angenommenen Dawes-Planes abgelaufen. Für die in diesem ersten Pflichtjahr zu leistende und voll bezahlte Annuität in Höhe von einer Milliarde Goldmark hatte die deutsche Wirtschaft selbst insgesamt nur 100 Millionen Goldmark aufzubringen. Dieses Jahr sollte nach dem im Gutachten und Abkommen ausgesprochenen Willen der Sachverständigen ein Schoujahre sein, in dem der Wirtschaft Deutschlands Gelegenheit zu neuer Belebung und Vergrößerung der Produktivität gegeben werden sollte. Diese Erwartung, die im Vorjahr vielleicht auch noch in deutschen maßgeblichen Kreisen geteilt werden konnte, hat sich nicht erfüllt. Vielmehr gestaltete sich das Bild unserer Wirtschaftslage immer ungünstiger und weist bei stark hervorretender Vermehrung der Lasten sowie ständiger Steigerung von Schwierigkeiten aller Art mehr und mehr einen trübseligen Charakter auf. Vor allem zeigt die Passivität unserer Handelsbilanz, nach dem das „Märk“ der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr im ersten Halbjahr 1925 bereits eine über die Gesamtzahl des Jahres 1924 hinausgehende Höhe erreicht hatte, noch immer keine Neigung zur fallenden Tendenz, wenn auch bei dem zu erwartenden guten Ausfall der Ernte eine Abnahme des unsere Jahresbilanz belastenden Postens hinsichtlich der zur Einfuhr gelangenden Lebensmittel bald hervorreten dürfte.

Die bedenkliche Abwärtsreise im Vergleiche ferner die weltweite Wirtschaftskrise mehr oder minder in Mitleidenhaft ziehende Neigenabwärtung des Weltmarktes, die allgemeine Kapitalknappheit, der schleppende Zahlungseingang, die Kreditnot und die hohen Steuerlasten haben schwerwiegende Nachwirkungen zur Folge gehabt. Man vergegenwärtige sich dabei die seit mehr als einem halben Jahr andauernde Dauerhaftigkeit der Börse, worüber die Berliner Börsenstatistik interessante Angaben macht: so notierten z. B. per Ende Juni d. J. nur 18,4 Prozent der gehandelten Werte auf bzw. über der Goldparität, 81,6 Prozent dagegen unter pari. Unter 50 Prozent notierten rund 20 Prozent aller Aktien, gegenüber 10 Prozent Ende Mai. Das sind selbstredend Momente, die gleichzeitig bei einer ständigen Steigerung der Lebensmittelpreise große Besorgnis einflößen müssen. Den Ernst dieser Wirtschaftskrise wird niemand verkennen können, besonders wenn man sich vor Augen stellt, welche Auswirkungen dieser Niedergang von Handel und Wandel auf die Entwicklung, auf unsere gesamten innerpolitischen, sodann aber auch auf die außenpolitischen Verhältnisse haben muß, vor allem wenn bei längerem Anhalten der Depression sich keine Möglichkeit ergibt, die im zweiten Dawes-Jahre bereits erheblich höheren Forderungen zu erfüllen.

Ohne im geringsten die Bedeutung dieser Zusammenhänge verkennen zu wollen, wird man aber nicht einseitig genug davor warnen müssen, die hier gekennzeichnete Entwicklung als eine Art neuer Inflation hinzustellen, wie es leider von der demokratischen Oppositionsgruppe geschieht. Wie sehr bei letzterer die Abstricht überwiegt, aus dem Tatsächlichen nur das agitatorisch Wirken herauszustellen, um damit die so leicht zu beeinflussende öffentliche Meinung gegenüber der von den bürgerlichen Regierungsparteien unterstützten Reichsregierung in Kampfstellung zu bringen, geht aus der Gesamtheit dieser Redebeiträge hervor. Daß hierbei auch mit unserem Kredit gegenüber dem Ausland ein frivoles Spiel getrieben wird, fällt bei der bekannten Demagogie dieser Kreise noch besonders erschwerend ins Gewicht. Abgesehen davon, daß Teuerung und Inflation zwei grundverschiedene Begriffe sind, muß das unerschütterliche Vertrauen zur Währungspolitik der Reichsbank, ferner das Bewußtsein des unbedingten Willens zum Durchhalten, und zwar auf der Grundlage der eigenen Kraft selbst bei der gegenwärtig herrschenden Teuerung und allen sonstigen an sich menschlich verständlichen Sorgen um die nächste Zukunft immer wieder in der Öffentlichkeit stark betont werden, um den Einflüsterungen politischer Quertreiber über die Gefahr einer neuen Inflation den Wind aus den Segeln zu nehmen. Stehen doch auch den negativen Momenten, wenn man den guten Willen hat, mit aller Sachlichkeit die Lage zu überprüfen, eine mindestens ebenso große Anzahl positiver gegenüber.

Nach weisen die Fertigindustrie, die Metallindustrie, die chemische und die Elektrizitätsindustrie gute Beschäftigungsgrade auf, der Warenumschlagverkehr bei der Eisenbahn bewegt sich wieder in ständig steigenden Zif-

Item

Ein

Luftschlafwagen
"Daily Mail"
des Luftverkehrs
zielle Mitwirkun
führung eines
mäßigen Nacht
zwischen Berlin
Versteigerung
chische Gesandts
vollen Möbel d

Caillaux gibt seinen Mißerfolg in London zu.
Paris, 7. Sept. Finanzminister Caillaux hat ge-
stern auf einem Bankett eine Rede gehalten, in der
er sagte: Meine Verhandlungen mit England haben
leider nicht zu einem so vollständigen Erfolg ge-
führt, wie ich erhofft habe. Amerika und auch Eng-
land gegenüber müssen wir immer wieder betonen,
daß Frankreich seine Schulden anerkenne, Schulden,
die es macht, um der Sache des Friedens zu dienen.
Diese Tatsache dürfte nicht vergeßen werden. Frank-
reich will seine Schulden bezahlen, aber es dürfte
auf keinen Fall mehr von England verlangt werden,
als es von seinem Lande selbst.

Zum Schulbeginn

— Bewährte Qualitäten — billigste Preise —
Mädchenkleider, Faltenröcke, Sportwesten, Sweater, Turnhosen, wollene Strickmäntel, Tuchmäntel

Bleyle Anzüge, Sweater, Hosen, Sportwesten, Faltenröcke.

Lodenmäntel, Lodencapes, Kopfbedeckungen für Knaben u. Mädchen.

Knaben-Sweater, Sportwesten, Hosen, Knabenmäntel, Turnhosen, Turnswater.

Kieler Anzüge, Kleider, Mäntel, — in bekannt besten Marken. —

Schürzen, Leibwäsche, Strümpfe, farb. Schlupfhosen, Reformhosen, gestrickte Hosen, Hemdhosen, Unterröcke, Unterjäckchen, Leibchen.

Mertens
SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Trinkt Trass-Kaffee

altbewährt — nie übertroffen
Stets frisch vom Röster

**Altbewährte
erstklassige
Fahrräder**
mit 10 Mark
Anzahlung
und wöchentlich Raten
von 5 Mk. erhalten
Sie im
Spezialgeschäft
**Gerthenrich
& Wolf**
Bochum
Brückstraße 60

3öpfe
ein deutsches Natur-
haar, von 300.000
3.500 an. Aufschliffen
täglichen Gebrauch.
Dr. Weich,
Bochum, 20,
gegenüber Altesse.

**Feldstühle
Liegestühle**
Große Auswahl.
Billige Preise.
H. Möllmann,
Bochum,
Mühlenstraße 6.

Puppenkönig
Bochum, Gr. Beekstr. 13
Alt. Spezial. auch a. Platz
Puppen werden d. ganze
Jahr gehandelt. Anfertigung
eigener, handgearbeiteter
Puppen, auch v. ausgeklümmten
Figuren.
W. Hochstetter,
Friedrichstr. 101/102,
Bochum, 101/102.

ZENTRAL-KAFFEE

Hochstraße 1.

Täglich ab 4 Uhr:

GARIATO HELBIG

der hervorragende Geiger

mit seinen Künstlern.

Nachmittags Konditoreipreise

Jede einzelne Tasse Kaffee wird frisch gemacht.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1

Diese Woche Spezialität:

Pistazien-Sahne-Torte

Gasthof und Pension Schütte

Luftkurort Oberkirchen Westfalen

im schönsten Teile des Sauerlandes.
45 Betten. Elektr. Licht. Zentr.-Heizung.
Autounterstände. ... Fernruf Oberkirchen 23.

Forresborn

Mineral-Brunnen

Gesundheits- und Tafelwasser

ersten Ranges, ärztlich empfohlen.

Hauptniederlage:

Karl Linden, Mineralwasserfabrik,
Bochum, Kronenstraße 35/37. Telefon 2388 und 1882.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum-Duisburg

Eröffnung der
Spielzeit 1925/26

Dienstag, 8. Septemb.,
7 1/2—10 1/2
Zum ersten Male!
In neuer Einfärbung
u. Ausstattung
B. I.
**Die
Hermannschlacht**
Drama in 5 Aufzügen
von Heinz v. Klitzsch.
Mittwoch, 9. Septemb.,
7 1/2—10 1/2
A. I.
Der ferne Klang
Oper in 3 Aufzügen
von Franz Schreier.

Zum Beginn der
Theater-Saison
bringe ich mein reno-
viertes Lokal
Westfälischer Hof
Bochum
in empfehlende Erin-
nerung.
Küche und Keller in
altbekannter Güte.
Zum Ausschank
gelangt:
Pilsener Urquell,
Bürgerl. Brauhaus
Pilsen.
Münchener Pilsener-
Bier hell und dunkel,
Bochumer Pilsener,
Gutgepflegte Weine.
Fernruf 211.
August Stürmann

Musik-
Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
u. d.
Schallplatten
größte Auswahl
Musikhaus
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

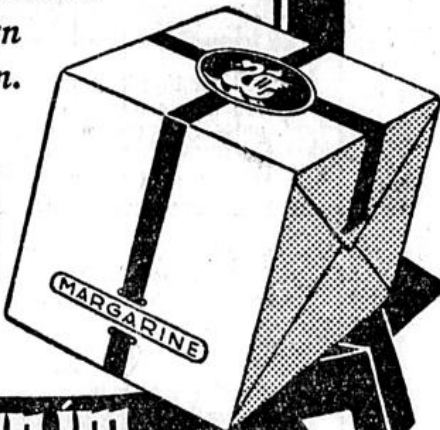
Zum Nachdenken.
Wollen Sie sich Mö-
bel holen, so ist
**Möbelhaus
Schrudde**
bestens empfohlen. Zu
finden ist es schnell
und weiß ich, in
Bochum, Kronenstraße 37
(Nähe Marienstraße)
Zahlungs-Erleicht.



Der Rat des Arztes:

Geben Sie den Kindern reichlich
Fett. Blauband-Margarine ist
sehr gehaltvoll, bekömm-
lich und wird gern
von ihnen gegessen.

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund
in der bekannten
Packung.



**Schwan im
Blauband**
FRISCH GEKÜRT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Welt-Lichtspiele

Bochum, am Hauptbahnhof.

Nur noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
bringen wir den Zille-Groß-Film „**Sein
Mittjöh!**“ mit seinen schlagkräftigen
Zille-Witzen in dem Zwischentitel

Die Verrufenen

(Der fünfte Stand)

8 Akte aus den Erlebnissen Heinrich Zille's.
Heinrich Zille, der größte deutsche Volksmaler,
ist unter die Filmleute gegangen. Seine
Zeichnungen witzig, mitreißend und
schrecklich wahr zugleich, sind greifbares
Leben geworden. „Sein Mittjöh“ ist
in den Umkreis der Scheinwerfer-
lampen getreten.

★

Ferner:

Wenn der Winter kommt!

Ein Filmspiel in 7 Akten.

Ein Wirbelwind der stärksten Gemütsbewegung.

★

Dazu:

Schwindelmeiers Urahnen

Kohlen und Koks Anthrazitkohlen

von Zeche Langenbrahm liefern prompt

Gustav Gräbe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Union-Palast
Operettenbühne
Bochum
Rottstr. 29. Tel. 534/2888

Heute **8 Uhr**
die mit großem Bei-
fall aufgenommene
Operette

Die Tanz- gräfin

Vorverkauf 11 bis 1,
nachmittags ab 4 Uhr
ununterbrochen.

Sie schützen
sich vor Aerger, wenn
Sie Ihren Fußboden
mit

„**Flaggenlack**“
streichen.

Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum

Carl Bohlmann,
Tel. 826. Kortumstr. 4

**Phonola-
Flügel**

noch neuwertig,
unter Garantie,
preiswert
abzugeben.

**Pianohaus
Hilger, Essen**
im Keramikhaus

Lehrbücher

An allen Aufführungen
teils zu haben bei
Wolff, Bochum.
Buchhandlung,
Mühlenstraße 4, gegen-
über dem Rathaus.

Werbetage

Intimen Theater

Vorzeiger dieses Inserats ist
berechtigt, im
Monat September
bei dem großen

Weltstadt-Programm

für sich sowie für weitere
drei Personen

50% Ermäßigung

an der Kasse auf den Eintritts-
preis zu verlangen.

Ausschneiden!

Kohlen, Koks, Brikets Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach
allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum,
Fernruf 605. Mauritsstr. 33

Prima Tilsiter Vollfettkäse

in 10-Pfd.-Paketen, a Pfd. 1,20 Mk.,
liefert direkt an Verbraucher per
Nachnahme

**Dampfmolkerei
Ransen bei Bergenthal
Ostpreußen.**

C. O. Loer Kammerjäger
gerichtet, ver. Sachverständ.
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2. Telefon 2808

Der Blinden- Fürsorge-Verein

erbittet Aufträge für Blinde
an Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlleuchten und Klavier-
Stimmen an die Adresse

Hoffmann Bochum

Westfälischestrasse Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 443

Warnung!

Frauen, achten Sie auf Strafe, Nr. und
den Namen Kampmann. Die vielfach
patentierten, rühmlichst bekannten echten
Kampmanns Waschmaschinen, Motor-
motoren, Waschgeschwinder, Wringma-
schinen, Mangelmaschinen usw. kaufen
Sie nur noch direkt und am vornehmsten
in der Kampmannschen Fabrik. In

Bochum, Marienstraße 2

ist die Verkaufsstelle. Kampmannschen
Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei
Verhältnissen, geringer Anzahlung sofort
frei Haus. Billigste Bezugsquelle für
Waschmaschinen
aller Art. Über 200.000 geliefert. Kamp-
manns Patentmaschinen sind die besten
der Welt. Fritieren in vielen Größen.
Gr. Spezialfabrik, die direkt an Private
liefert, u. mit den modernsten Bearbei-
tungsmaschinen, sowie gr. Holzstreu-
anlagen besten Systems eingerichtet ist.

Schnittmuster

für alle Damen- u. Herren-Gar-
deroben nach Maß gezeichnet
tafellos passend, erhalten Sie
nur in der

Zuschneideschule Heinrich Belitz

Bochum
letzt Wittenber Straße 106
Neue Zuschneidekurse beginnen
jeden Montag

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Motorrädern
und Grammophonen

werden billig und bestens aus-
geführt von
A. Wolters, Bochum,
Friedrichstraße 9.

Bochum
Nachdruck unserer
im Anhang nur

Zum
Im Vereinsle-
rückt man sich,
diger Weise
für die Teilnah-
merbildung bereit
erreicht, sei noch
wüns hingewiesen.
mehr berücksichtig
Besuch nach diese
Die Anmeldungen
Zimmer 21 (Perf.)

Aufzählung
In einer Be-
stern für Wissen-
die Regierungen,
erfücht, den endgü-
Volkschulhefere-
gruppe 1, die im
Oktober d. J. ein
Gesamtdienstzeit
benen also der
der Zeit vom 2. J.
mit Wirkung von
Kunststelle der
liche Berufliche
ausführung, daß g
Führung der Be-
zum 1. Oktober
scheiben oder aus-
leibung der Auf-
And den Fächern
des Wartegeldes
Aufzählungstelle
teiligten Lehrer
der Gruppe 1 be-
dienstalter der Gr
in der Richtung

Arbeitsma
In der erste
des westfälisch-
wejen n l l l e
In fast allen
woche eine weit
bisher raschen
dies auf Obie
Belebung des
läßt sich bei der
lage nur schwer
tügen Industrie-
gel an Aufzähl
einaug stark
den hierdurch
schwankungen der
den daher in der
men. Kurzarbeit
bisher zu bedau-
über eine lebhaft
starbarkern be-
steigerter Vermie-
Gebiete des Meis-
gebiete einen lei-
den aufzuweisen.
die der westfäl-
legten Wochen er-
von einer Erle-
sprechen werden.
gleich mit der
Im August betr
Erwerbslosen im
Lippe dagegen
nahm die Zahl
20 der wichtig-
betrug die Zun-
gegenüber der
nahme sind dem
aller Berufsgru-

Die
Friminal-
Amer. Copyright

8) „So ist es re-
nächtern und kelt
jagten vorhin, bei
bestehen denn die
Schlüssel gefunden
einen Brief, der
per in irgendwelch
bei ihr hatte und
bern Ort mit ihm
sein Wort in dem
Lohn ist weit me
jährlich.

Nun vergangen
Wörter kann nur
Er war angelegt
die bestimmte Str
Es ergibt sich also
bern eine Frau
haben muß. Mit
Geld gemeint. A
war es bestimmt.

„Über wer un-
hatten doch nur g
aufgehoben so off
Buch, und ich kam

„Alle? Wirklich
mal, daß Ihnen a
Witt sah den

„Sa — das
nicht! Nabella
große Stücke auf
als Wanderbörse
ich meinerseits
für öfter zu, die
der Schwindel ein
das nicht gelten
lungen trauun
überhaupt folg-

„Verzeihen Sie die späte Störung!“

Gebrüder Schürmann
Essen am Rathaus
Größtes Spezialhaus Deutschlands f. Wohnungs-
Einrichtungen

Der Parteien me

